

Das Bücherschiff und sein Kapitän

EDOARDO COSTADURA



Von Ortsunkundigen unbemerkt liegt am Platz der Demokratie zu Weimar ein Bücherschiff vor Anker. Der Rokokosaal, das Innenleben des historischen Gebäudes der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, ist mir immer erschienen wie der elegant gebogene Rumpf eines Schiffes, das in die Schale des Grünen Schlosses wie in ein Trockendock eingefasst worden ist. Beladen mit kostbaren Schriftgütern, hat es gerade in Weimar angelegt und wartet darauf, entladen zu werden. Oder ist es etwa im Begriff, den Anker zu lichten und auf den Meeren des Wissens seltene Schätze aufzuspüren? Das ist nicht immer mit Sicherheit auszumachen. Es gibt Tage, an denen man das geschäftige Treiben der Hafendarbeiter und Matrosen hören kann, die in den Laderäumen des Schiffes oder am Kai unermüdlich arbeiten. Voll beladene Wagen gleiten an den Lesern vorbei. Mit ein wenig Glück kann man einen Blick auf eine seltene Handschrift, auf eine reich ausgemalte Land- oder Seekarte erhaschen. Zuweilen eilt ein schlanker, drahtiger und elegant angezogener Herr durch die Gänge, zwischen Marmorbüsten und Holzleitern. Das ist der Kapitän. Auf Nachfrage gibt er gern Auskunft über die Route, über Schiffs- und Windgeschwindigkeit. Dann entschuldigt er sich und verschwindet zwischen zwei Bücherreihen. Am Ende des Arbeitstages lauscht er kurz dem Tuscheln der Bücher und atmet genüsslich den Duft des bedruckten Papiers ein, bevor er sich auf sein Fahrrad schwingt, wenn nicht gerade eine Überfahrt ansteht. Wie auf der Kommandobrücke der Anna Amalia, richtet er sein Auge in die Ferne, über die sich langsam verdunkelnden Baumwipfel des Parks hinweg, in die weite Welt der Bücher.

☞ Prof. Dr. Edoardo Costadura hat den Lehrstuhl für Romanische Literaturwissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena inne.